

Rote Spritze

Information des Branchenaktives Gesundheitswesen der DKP
2|2017

Drohende Privatisierung des Klinikums?

Wie lange ist es noch möglich, dem Gemeinderat die Anliegen der Beschäftigten wirksam vorzutragen?

Dem städtischen Eigenbetrieb „Klinikum Stuttgart“ droht die Umwandlung in eine „selbstständige Kommunalanstalt“, also eine Anstalt öffentlichen Rechts nach §102 der Gemeindeordnung.

Das finanzielle Defizit des Klinikums, dessen Ursache die Unterfinanzierung der Krankenhäuser ist, besonders aber auch die Vorkommnisse um die „international unit“ werden dazu benutzt, das Klinikum als städtischen Eigenbetrieb zu diskreditieren. Der Krankenhausausschuss des Gemeinderats soll seiner Aufsichtspflicht nicht, oder nur unzureichend nachgekommen sein. **Als Konsequenz daraus aber die demokratisch legitimierte Kontrolle ganz abzuschaffen ist der falsche Weg.**

Die angeblich höhere Kompetenz eines dann zu bildenden Verwaltungsrats werden mit dem Ver-

Denn die vermeintlichen Vorteile einer selbstständigen Kommunalanstalt, wie angebliche schnellere Handlungs- und Umsetzungsmöglichkeiten, gehen tendenziell zu Lasten von Patienten und Beschäftigten.

zicht auf demokratische Kontrolle und Öffentlichkeit erkaufte. Der Verwaltungsrat einer selbstständigen Kommunalanstalt tagt nicht öffentlich. Ob die Vorkommnisse um

die "international unit" dann überhaupt bekannt geworden wären, kann bezweifelt werden. Alle Zusagen und Versprechungen, die eventuell in Verbindung mit einer möglichen Umwandlung des Klinikums in eine selbstständige Kommunalanstalt gemacht werden, sind ein Hinweis darauf, dass diese dann zu einem späteren Zeitpunkt keine Gültigkeit mehr haben müssen.

Vor allem aber kann dieser Verwaltungsrat einer Kommunalanstalt selbständig ohne Beschluss des Gemeinderats Tochterfirmen gründen, das heißt Privatisierungsentscheidungen treffen. Die beiden neuen Geschäftsführer des Klinikums, Herr Alexander Hewe und Herr Jan Steffen Jürgensen, waren bisher Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen bzw. Geschäftsführer des Vorstandes von der Berliner Charité und haben dort die Privatisierung von Reinigungsdienst, Sterilisationsbereich, Labor, Transfusionsmedizin und Altersmedizin, Patienten-transport und vieles mehr vorangetrieben (z.B. in

die CFM-Facility Management GmbH), insgesamt elf Ausgründungen bis hin zum Verkauf des Charité-Standortes Berlin-Buch an die Helios Kliniken GmbH.

Sie haben die Charité zu einem Wirtschaftsbetrieb umgebaut, der nicht mehr das Krankenhaus als soziale Einrichtung versteht, sondern die Patienten als Geldquelle, die Beschäftigten als Kostenfaktoren.

Mit Umwandlung des Klinikums Stuttgart in eine Kommunalanstalt hätten sie freie Hand, mit unserem Klinikum das Gleiche zu machen.

Das Klinikum Stuttgart soll als städtischer Eigenbetrieb erhalten bleiben, und der Gemeinderat muss seine Zuständigkeit für das Klinikum behalten.

Nur so ist gewährleistet, dass

- ▶ eine demokratisch legitimierte Kontrolle über die Vorgänge im Klinikum Stuttgart durch den Krankenhausausschuss des Gemeinderats stattfinden kann,
- ▶ die Beschäftigten weiterhin Beschäftigte der Stadt Stuttgart bleiben,
- ▶ die Zusatzversorgung der Stadt, städtische Dienstvereinbarungen und Regelungen, auch im Klinikum dauerhaft Gültigkeit behalten,
- ▶ eine Privatisierung des Klinikums oder Teilen des Klinikums ausgeschlossen bleibt und keine Tochterfirmen gebildet werden,
- ▶ das Klinikum weiterhin Mitglied im kommunalen Arbeitgeberverband bleibt und damit die Tarifbindung erhalten bleibt,
- ▶ Transparenz gewährleistet bleibt und keine Beschlüsse hinter verschlossenen Türen und ohne Einbeziehung des Gemeinderats gefasst werden,
- ▶ sich der Gemeinderat nicht teilweise selbst entmachtet!